



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Flughafen Erfurt GmbH
Erfurt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	351.224,00		65.008,00	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	351.224,00	118.518,40	183.526,40
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	49.393.174,42		50.453.279,42	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.621.370,00		2.412.924,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.933.509,00		2.872.805,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	521.172,50	55.469.225,92	67.257,45	55.806.265,87
		55.820.449,92		55.989.792,27
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfe- und Betriebsstoffe	260.861,82		304.551,18	
2. Handelswaren	73.569,08	334.430,90	129.243,55	433.794,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	194.866,87		365.770,09	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	197.687,65	392.554,52	566.634,97	932.405,06
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		395.403,70		524.925,48
		1.122.389,12		1.891.125,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten		107.886,14		167.296,84
		57.050.725,18		58.048.214,38

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.122.000,00	2.122.000,00
II. Kapitalrücklage	30.909.466,43	30.909.466,43
III. Verlustvortrag	-4.514.928,75	-4.317.038,75
IV. Jahresfehlbetrag	-579.236,88	-197.890,00
	27.937.300,80	28.516.537,68
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse der Gesellschafter zum Anlagevermögen	24.916.988,35	25.577.587,34
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse von Dritten zum Anlagevermögen	219.466,76	236.457,56
D. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	291.242,55	551.836,04
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.068.693,71	1.023.935,64
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.654.252,97	708.100,54
– davon gegenüber Gesellschafter EUR 1.143.737,00 (i. Vj. EUR 543.750,00) –		
– davon aus Steuern EUR 60.866,58 (i. Vj. EUR 0,00) –		
	2.722.946,68	1.732.036,18
F. Rechnungsabgrenzungsposten	962.780,04	1.433.759,58
	57.050.725,18	58.048.214,38

Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	10.938.024,18		10.615.749,84	
abzüglich Energiesteuer	-156.549,86	10.781.474,32	-208.627,78	10.407.122,06
2. Sonstige betriebliche Erträge		6.073.801,87		6.807.710,63
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.817.238,97		4.252.477,43	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.422.272,17	6.239.511,14	2.420.544,61	6.673.022,04
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.462.249,07		6.159.555,87	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 215.615,88 (i. Vj. EUR 187.069,47) –	1.531.821,88	7.994.070,95	1.366.578,03	7.526.133,90
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.025.279,53		1.852.483,03
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen				
a) Gesellschafter	1.516.437,69		1.332.738,50	
b) Dritte	16.990,80	1.533.428,49	16.990,80	1.349.729,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.651.868,03		2.655.558,25
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus Abzinsung EUR 2.439,71 (i. Vj. EUR 4.591,57) –		2.439,71		4.591,57
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung EUR 328,92 (i. Vj. EUR 0,00) –		913,42		101,76
10. Ergebnis nach Steuern		-520.498,68		-138.145,42
11. Sonstige Steuern		58.738,20		59.744,58
12. Jahresfehlbetrag		-579.236,88		-197.890,00

Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Anhang

I. Allgemeines

Die Flughafen Erfurt GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB. Der Sitz der Gesellschaft ist die Binderslebener Landstraße 100 in 99092 Erfurt. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Handelsregisternummer HRB 101529 geführt. Der Jahresabschluss wurde gemäß § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Bilanz wurde gemäß § 266 HGB gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das gesetzliche Gliederungsschema für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur verbesserten Darstellung um den Posten „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ ergänzt. Die Bilanz wurde um die Posten „Sonderposten für Investitionszuschüsse der Gesellschafter zum Anlagevermögen“ und „Sonderposten für Investitionszuschüsse von Dritten zum Anlagevermögen“ erweitert.

Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung (going-concern) aufgestellt. Risiken aus der auflösenden Bedingung aus den Zuwendungsbescheiden des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) für die Jahre 2024 – 2027 vom 01. Juni 2023 sind nach Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber aktuell nicht erkennbar. Die beihilferechtlich zulässige Deckung des Finanzbedarfs der Gesellschaft wurde im Rahmen eines Auskunftersuchens zwischen dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und der EU-Kommission (Mail vom 05. März 2024 an das Bundesministerium für Digitales und Verkehr) abgestimmt.

Auf Basis des genehmigten Wirtschaftsplans 2024 ff. vom 23. November 2023 wurde eine Erhöhung der institutionellen Förderung als Festbetragsfinanzierung von TEUR 14.250 auf bis zu TEUR 16.000 für die Jahre 2024 bis 2027 beim Zuwendungsgeber beantragt. Diese wurde mit dem 1. Änderungsbescheid vom 19. Dezember 2023 beschieden.

Die Flughafen Erfurt GmbH hat auf Grundlage des durch den Aufsichtsrat am 07. November 2024 unter Auflagen genehmigten Wirtschaftsplan 2025 ff. (Stand 23. Oktober 2024) und ergänzenden Anpassungen für 2025 einen 2. Änderungsantrag auf Erhöhung der Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung als Festbetragsfinanzierung von TEUR 4.450 auf TEUR 5.525 gestellt. Dieser Antrag vom 28. Mai 2025 wurde am 21. Juli 2025 durch den Zuwendungsgeber (neu Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur) positiv beschieden.

Beantragt werden zuwendungsfähige Ausgaben für die Wahrnehmung nichtwirtschaftlicher Tätigkeiten gemäß Nummer 35 der EU-Beihilfeleitlinien und Ausgaben für die Betriebskosten im Sinne von Nummer 25 Ziffer 22 der Luftverkehrsleitlinien sowie Artikel 56a der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO).

Mögliche Risiken im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Zuwendungen für Vorjahre aus Verwendungsnachweisprüfungen für die Jahre 2013 bis 2018 schätzt die Geschäftsführung derzeit als gering bzw. als materiell unbedeutend ein.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zugänge zum **Anlagevermögen** inklusive aktivierte Eigenleistungen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich etwaiger Skonti und Rabatte bewertet. Herstellungskosten umfassen dabei ansatzpflichtige Einzel- und Gemeinkosten. Abschreibungen bei immateriellen Vermögensgegenständen erfolgen planmäßig linear über fünf Jahre. 2024 wurde eine neue Software für den Bereich Verkehrsplanung und Abrechnung (AODB – Airport Operation Data Base) angeschafft. Da die Nutzung und der Support für dieses Programm, wie beim Vorgängersystem, deutlich über 5 Jahre erfolgt, wird diese Anwendungssoftware über 10 Jahre abgeschrieben. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind ausschließlich nach der linearen Methode pro-rata-temporis verrechnet worden. Die handelsbilanzielle Bewertung erfolgt in Anlehnung an die steuerliche AfA-Tabelle für Luftfahrtunternehmen und Flughafenbetriebe sowie an die AfA-Tabelle für allgemein verwendbare Anlagegüter. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungswert mehr als EUR 250, aber nicht mehr als EUR 1.000 betragen, wurden in einem Sammelposten zusammengefasst und werden im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Der Sammelposten ist von untergeordneter Bedeutung.

Folgende Nutzungsdauern wurden zugrunde gelegt:

entgeltlich erworbene Software (mit Ausnahme AODB)	1 bis 3 Jahre
Grundstücke und Bauten	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Skonti und Rabatten. Soweit notwendig, werden die Vorräte auf den niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag abgeschrieben. Wertabschläge zur verlustfreien Bewertung waren nicht notwendig.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennbetrag bewertet. Für erkennbare Risiken wurden im erforderlichen Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus wurde für das allgemeine Kreditrisiko eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Auszahlungen gebildet, welche Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Zuschüsse der Gesellschafter für Investitionen wurden in einem „Sonderposten für Investitionszuschüsse der Gesellschafter zum Anlagevermögen“ in die Bilanz eingestellt (Bilanzierung von Zuwendungen der öffentlichen Hand gem. IDW HFA 1/1984) unter der Voraussetzung, dass die bezuschussten Projektförderungen aktivierungsfähig sind und bereits abgeschlossen wurden.

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse der Gesellschafter werden analog der Nutzungsdauer des begünstigten Anlagevermögens aufgelöst, indem für bezuschusste Anlagen bis einschließlich 31. Dezember 2016 der Restbuchwert der nicht begünstigten Vermögensgegenstände aus dem Anlagebestand eliminiert wird und korrespondierend zum Restbestand des Anlagevermögens die Auflösung des Sonderpostens ermittelt wird (indirekte Methode). Für Vermögensgegenstände ab dem Geschäftsjahr 2008 gibt es darüber hinaus eine zusätzliche Nebenrechnung, in der bezuschusste Vermögensgegenstände mit ihrem Restbuchwert geführt werden. Die ab dem Geschäftsjahr 2017 erhaltenen Zuschüsse für Investitionen werden analog der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst (direkte Methode).

Investitionszuschüsse von Dritten wurden den bezuschussten Vermögensgegenständen direkt zugeordnet und werden über die Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Für eine klarere bilanzielle Darstellung erfolgt der Ausweis in einem separaten Sonderposten für Investitionszuschüsse von Dritten zum Anlagevermögen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle derzeit erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages der Archivierungsrückstellungen wurde eine Kostensteigerung auf Grundlage der durchschnittlichen Inflationsrate des Statistischen Bundesamtes berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Einzahlungen gebildet, die ertragsmäßig für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag zu erfassen sind.

Latente Steuern sind für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen zu bilden. Wesentliche zeitliche Differenzen liegen bei der Gesellschaft in der Behandlung der Sonderposten. Ferner bestehen steuerliche Verlustvorträge (gemäß Feststellung zum 31. Dezember 2022 für die Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 179.000 und für die Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 174.000), für die aktive latente Steuern gebildet werden könnten. Die latenten Steuern wären mit einem unternehmensindividuellen Steuersatz von 31,275 % zu belegen.

Ein aktiver latenter Steuerüberhang wurde nicht angesetzt.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer (TEUR 165, Vorjahr TEUR 511) sowie Forderungen gegen das Hauptzollamt mit einer Kautio (TEUR 20, Vorjahr TEUR 45) für das Zolllager.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme der Kautio wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen wie im Vorjahr nicht.

3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von insgesamt TEUR 291 (Vorjahr: TEUR 552) betreffen unter anderem Personalkosten (Urlaub und Mehrarbeit, Jubiläen, sonstige Ansprüche) in Höhe von TEUR 203 (Vorjahr TEUR 255), Archivierungskosten TEUR 42 (Vorjahr TEUR 48) sowie Kosten für Lärmschutzmaßnahmen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 17). Die im Jahr 2023 gebildete Rückstellung als latente Rückzahlungsverpflichtung für die Härtefallhilfe Energiekosten in Höhe von TEUR 200 wurde im Geschäftsjahr 2024 verbraucht.

4. Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Zusammensetzungen und Laufzeiten:

	Gesamtbetrag		bis ein Jahr		> 1 Jahr		> 5 Jahre	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.069	1.024	1.062	1.017	7	7	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.654	708	1.592	647	62	62	0	0
- davon gegenüber Gesellschaftern	1.144	544	1.144	544	0	0	0	0
- davon aus Steuern	61	0	61	0	0	0	0	0
Gesamt	2.723	1.732	2.654	1.664	69	69	0	0

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter beinhalten ausschließlich abgerufene Investitionszuschüsse im Rahmen der Projektförderung für zum Bilanzstichtag noch nicht realisierte

Maßnahmen in Höhe von TEUR 1.144. Anträge auf Verlängerung der Fristen bis zum 31. März 2025 wurden aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen gestellt und durch den Zuwendungsgeber genehmigt.

5. Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuer

Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland erzielt.

	2024 TEUR	2023 TEUR	Saldo TEUR
Verkehrsleistungen inklusive Provisionen	6.848	7.219	-371
Mieten und Pachten	3.548	2.976	572
Übrige Umsätze	543	421	122
<i>Zwischensumme</i>	<i>10.938</i>	<i>10.616</i>	<i>322</i>
Energiesteuer	-157	-209	52
	10.781	10.407	374

Mit Beendigung des Mietverhältnisses der Deutschen Flugsicherung am Flughafen Erfurt für die Räume im Betriebsgebäude 2 wurden gebildete Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 356 TEUR periodenfremd in Mieten und Pachten erfolgswirksam aufgelöst.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Neben der institutionellen Förderung im Wege der Festbetragsfinanzierung in Höhe von TEUR 5.300 (Vorjahr TEUR 5.407) werden hier Erträge aus der Projektförderung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVwA) in Höhe von TEUR 253 (Vorjahr TEUR 335), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 29), Erträge aus Personalgestellung in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr TEUR 42), übrige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 13), Kostenerstattungen für die Luftaufsicht in Höhe von TEUR 219 (Vorjahr TEUR 219) sowie sonstige Erlöse aus der Weiterberechnung von Dienstleistungen an Dritte in Höhe von TEUR 199 (Vorjahr TEUR 234) ausgewiesen.

7. Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg begründet durch Tarifsteigerungen im Rahmen der 1. Änderung des Haustarifvertrages mit der Gewerkschaft (dbb beamtenbund/komba) auf TEUR 7.994 (Vorjahr TEUR 7.526). Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine Kurzarbeit beansprucht.

8. sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 10 enthalten.

IV. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für die Jahre 2025 – 2028 für notwendige Miet-, Leasing- und Wartungsverträge sowie für Versicherungsverträge, Dienstleistungen und Verbandsbeiträge in Höhe von insgesamt TEUR 4.117, davon in Höhe von TEUR 1.028 für das Geschäftsjahr 2025. Es besteht ein Bestellobligo der Gesellschaft aufgrund von beauftragten, aber noch nicht abgerechneten Investitionen in Höhe von TEUR 1.808.

Zudem bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund der Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse Thüringen. Die Zusatzversorgungskasse erbringt entsprechend ihrer Satzung Leistungen der Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung an die Beschäftigten ihrer Mitglieder, die Umlagen zu leisten haben. Zur Deckung von Fehlbeträgen kann die Zusatzversorgungskasse von den Arbeitgebern pauschale Sanierungsgelder erheben. Die Gesellschaft hat keine Informationen, inwieweit bei der Zusatzversorgungskasse möglicherweise (rechnerische) Unterdeckungen bestehen. Aufgrund der möglichen Umverteilung einer Unterdeckung durch entsprechende Beitragsanpassungen durch die ZVK wird davon ausgegangen, dass (rechnerische) Unterdeckungen nicht bestehen. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr TEUR 187) an die Zusatzversorgungskasse geleistet.

2. Honorar des Abschlussprüfers

Der im Geschäftsjahr 2024 gebuchte Gesamtaufwand für den Abschlussprüfer beläuft sich auf TEUR 28 und entfällt auf Prüfungsleistungen.

3. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr bestehen folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen:

Art der Beziehung	Art des Geschäfts	Wert des Geschäfts
Gesellschafter (Freistaat Thüringen)	institutionelle Förderung sowie Projektförderung (Betriebs- und Investitionszuschüsse)	institutionelle Förderung im Wege der Festbetragsfinanzierung in Höhe von TEUR 5.300 Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 1.711
Gesellschafter (Freistaat Thüringen)	Kostenerstattung für die Beauftragten für Luftaufsicht	sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 219
Gesellschafter (Freistaat Thüringen)	Mietverhältnis mit der Polizeihubschrauberstaffel Thüringen	Mieterlöse in Höhe von TEUR 324

4. Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer) im Berichtszeitraum gliedert sich wie folgt (jeweils der Durchschnitt aus vier Quartalen):

	2024	2023	Saldo
Mitarbeiter	131	131	0
(+) Auszubildende/Studenten	4	5	-1
Zwischensumme	135	136	-1
(+) Saisonkräfte	54	26	28
Summe	189	162	27

5. Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gesellschaft war in 2024 bis zum 31. März 2024 Herr Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer bestellt. Ab 1. April 2024 übernahm Frau Susanne Hermann die Geschäftsführung.

Der Geschäftsführer, Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer, bezog im Geschäftsjahr 2024 (Januar – März 2024) eine Vergütung in Höhe von 50.029,68 EUR. Darin enthalten ist ein geldwerter Vorteil für die private Nutzung des Geschäftswagens in Höhe von 1.279,68 EUR.

Die Geschäftsführerin, Susanne Hermann, bezog im Geschäftsjahr 2024 (April – Dezember 2024) eine Vergütung in Höhe von 121.410,63 EUR. Darin enthalten ist ein geldwerter Vorteil für die private Nutzung des Geschäftswagens in Höhe von 4.035,60 EUR.

6. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr 2024 folgende Personen an:

Bettina Haase Rechtsanwältin in der Rechtsanwaltskanzlei Haase & Graumüller	Vorsitzende bis 30.05.2025, Stellvertretende Vorsitzende ab 01.06.2025
Torsten Weil Staatssekretär im TMIL (ab Dezember 2024 außer Dienst)	Mitglied und Stellvertretender Vorsitzender bis 28.02.2025
Dr. Cordelius Ilgmann Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und ländlichen Raum	bis 28.02.2025
Thomas Pfistner Mitarbeiter im Thüringer Landesamt für Statistik	bis 30.09.2024
Franziska Guhr Referentin im Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur	
Morris Gilles Referent im Thüringer Finanzministerium	bis 28.02.2025
Dr. Wolfgang Weißkopf Rechtsanwalt bei Weisskopf Rechtsanwälte Partnerschaft mbB	ab 01.10.2024
Michael Büsing Bereichsleiter Operations und Infrastruktur bei Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughafen e.V.	ab 01.01.2024
Prof. Dr. Florian Heinitz Professor an der Fachhochschule Erfurt	ab 01.03.2025
Dr. Tobias J. Knoblich Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur	Stellvertretender Vorsitzender ab 01.03.2025, Vorsitzender ab 01.06.2025
Julian Vonarb Staatssekretär im Thüringer Finanzministerium	ab 01.03.2025
Marcus Malsch Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und ländlichen Raum	ab 01.03.2025

Der Aufsichtsrat bezog für das Wirtschaftsjahr 2024 folgende Festvergütungen und Sitzungsgelder:

Name	Festvergütung (netto)	Sitzungsgeld (netto)
Bettina Haase (Vorsitzende)	400,00 EUR	600,00 EUR
Staatssekretär Torsten Weil (stellv. Vorsitzender)	260,00 EUR	270,00 EUR
Michael Büsing	200,00 EUR	300,00 EUR
Morris Gilles	200,00 EUR	300,00 EUR
Franziska Guhr	200,00 EUR	200,00 EUR
Prof. Dr. Florian Heinitz	200,00 EUR	200,00 EUR
Dr. Cordelius Ilgmann	200,00 EUR	100,00 EUR
Thomas Pfistner	150,00 EUR	200,00 EUR
Dr. Wolfgang Weißkopf	50,00 EUR	100,00 EUR

7. Anteilsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft sind unverändert zum Vorjahr beteiligt:

	Anteil	
	TEUR	%
Freistaat Thüringen	2.015,90	95
Landeshauptstadt Erfurt	106,1	5
Gesamt	2.122,00	100

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von TEUR -579 auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Nachtragsbericht

Die Flughafen Erfurt GmbH hat auf Grundlage des durch den Aufsichtsrat am 7. November 2024 unter Auflagen genehmigten Wirtschaftsplans 2025 ff. (Stand 23. Oktober 2024) und ergänzenden Anpassungen für 2025 einen 2. Änderungsantrag auf Erhöhung der Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung als Festbetragsfinanzierung von TEUR 4.450 auf TEUR 5.525 gestellt. Dieser Antrag vom 28. Mai 2025 wurde am 21. Juli 2025 durch den Zuwendungsgeber (neu Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur) positiv beschieden.

Aufgrund der zu erwartenden Fluggastzahlen für das Jahr 2025 und die Folgejahre sowie der damit einhergehenden Überschreitung der Passagiergrenzen im Rahmen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) muss eine Nachnotifizierung der Beihilfen für 2025 bis 2027 bei der EU-Kommission durchgeführt werden.

Erfurt, den 11. August 2025



Susanne Hermann
Geschäftsführerin

Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
		Stand 1.1.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge
		EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.	Entgeltlich erworbene Software	498.083,51	119.974,60	207.407,20	0,00
2.	Geleistete Anzahlungen	118.518,40	88.888,80	-207.407,20	0,00
		616.601,91	208.863,40	0,00	0,00
II.	Sachanlagen				
1.	Grundstücke und Bauten	164.646.055,42	71.629,04	0,00	0,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	31.710.640,20	524.929,14	67.257,45	0,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.697.853,37	529.346,10	0,00	54.683,38
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.257,45	521.172,50	-67.257,45	0,00
		216.121.806,44	1.647.076,78	0,00	54.683,38
		216.738.408,35	1.855.940,18	0,00	54.683,38

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
433.075,51	41.165,80	0,00	474.241,31	351.224,00	65.008,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	118.518,40
433.075,51	41.165,80	0,00	474.241,31	351.224,00	183.526,40
114.192.776,00	1.131.734,04	0,00	115.324.510,04	49.393.174,42	50.453.279,42
29.297.716,20	383.740,59	0,00	29.681.456,79	2.621.370,00	2.412.924,00
16.825.048,37	468.639,10	54.680,38	17.239.007,09	2.933.509,00	2.872.805,00
0,00	0,00	0,00	0,00	521.172,50	67.257,45
160.315.540,57	1.984.113,73	54.680,38	162.244.973,92	55.469.225,92	55.806.265,87
160.748.616,08	2.025.279,53	54.680,38	162.719.215,23	55.820.449,92	55.989.792,27

Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

A. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben und der Ausbau des internationalen Verkehrsflughafens Erfurt-Weimar, die Versorgung der Allgemeinheit mit öffentlich zugänglichen Verkehrsinfrastruktureinrichtungen und die Förderung der regionalen Wirtschaft sowie alle damit verbundenen Nebengeschäfte. Der Flughafen Erfurt-Weimar gehört zur systemrelevanten Infrastruktur des Freistaats Thüringen.

Gesellschafter sind der Freistaat Thüringen (95 % Anteil) und die Stadt Erfurt (5 % Anteil).

B. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

1. Branchenentwicklung

Von Januar bis Dezember 2024 wurden an den deutschen Flughäfen 212 Mio. Passagiere (an- und abfliegend) gezählt. Gegenüber dem Vorkrisenniveau 2019 beträgt die Erholungsrate in Deutschland nun 85 %.

Passagiere an dt. Flughäfen	2019	2023	2024
gesamt (an + ab)	248.141.450	197.192.042	211.920.438
Wachstum (Vorjahr) / Erholung (2019)		+20 % / 79 %	+8 % / 85 %

Luftfracht an dt. Flughäfen (in Tonnen)	2019	2023	2024
gesamt (an, ab und Transit)	4.803.468	4.695.499	4.782.320
Wachstum (Vorjahr) / Erholung (2019)		-7 % / 98 %	+1,8 % / 99,6 %

¹ BDL- Jahreszahlen 2024, Entwicklung des Luftverkehrs im Jahr 2024, 7. Februar 2024

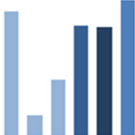
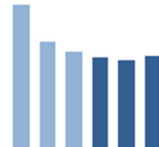
Inzwischen entfallen mehr als 30 Euro des Ticketpreises eines typischen Oneway-Fluges von Deutschland zu einem europäischen Ziel auf die staatlichen Standortkosten. Der größte Teil entfällt mit rund 50 Prozent auf die Luftverkehrssteuer, während die Flugsicherungsgebühren aufgrund von Corona- Altlasten mit einem Anstieg von 201 Prozent die größte Steigerung erfahren haben. Durch diese Entwicklung verfestigt sich die Position der deutschen Flughäfen als diejenigen mit deutlich höheren staatlichen Standortkosten als fast alle anderen in Europa.

Dem Luftverkehr in Deutschland gelingt es nicht, die Lücke zur europäischen Entwicklung nach der Corona-Pandemie zu schließen. Hierzu müsste der Luftverkehr in Deutschland stärker wachsen als im restlichen Europa.

2. Verkehrsentwicklung Flughafen Erfurt-Weimar

Die Entwicklung des Luftverkehrs am Flughafen war im Jahr 2024 ungefähr auf Vorjahresniveau.

Verkehrsentwicklung für gewerbliche Passagiere

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
Fluggäste							 Fluggastaufkommen 2019-2024
Fluggastaufkommen *	156.326	27.542	71.672	137.779	137.064	169.756	
Durchschnitt pro Monat	13.027	2.295	5.973	11.482	11.422	14.146	
* gewerbliche Passagiere							
Flugbewegungen							 Flugbewegungen 2019-2024
Flugbewegungen	9.457	7.006	6.444	6.046	5.806	6.143	
Durchschnitt pro Monat	788	584	537	504	484	512	
Luftfracht							 Luftfrachtaufschlag 2019-2024
Luftfrachtaufschlag (t)	3.299	4.417	4.851	933	46	28	
Durchschnitt pro Monat	275	368	404	78	4	2	

Mit 169.756 gewerblichen Passagieren liegt der Wert erheblich über dem Vorjahreswert (+24 %). Neben den gewerblichen Fluggästen wurden im Jahr 2024 weitere 899 Fluggäste im nichtgewerblichen Flugverkehr¹ (im Vorjahr 938) befördert. Insgesamt flogen im vergangenen Jahr 170.655 Fluggäste (gewerblich und nicht gewerblich), im Vorjahr 138.002 Fluggäste, von und nach Erfurt.

¹ Nicht gewerbliche Passagiere entfallen u.a. auf Militär- und Polizeiflüge sowie Privat- und Werksverkehr.

Die Anzahl der Flugbewegungen ist im Berichtsjahr von 5.806 im Vorjahr auf 6.143 gestiegen.

Beim Luftfrachtumschlag blieb die positive Entwicklung der Vorjahre (insbesondere Sonderfrachten) aus, da hierfür derzeit kaum noch eine Nachfrage besteht. Derartige Frachten werden mittlerweile wieder als Beiladefracht auf Passagierflügen von und zu den größeren Flughäfen transportiert. Es wurden 28 Tonnen Fracht umgeschlagen. Dies entspricht einem Rückgang von fast 40 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und entspricht nicht der von der Geschäftsführung für 2024 prognostizierten Entwicklung.

Darstellung der wirtschaftlichen Lage

1. Ertragslage

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren (KPI) der Gesellschaft sind die Gesamtleistung (bestehend im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen in den Bereichen Aviation und Non Aviation sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen inklusive der institutionellen Förderung durch den Freistaat Thüringen) und die Summe der wesentlichen Aufwandspositionen (Personalaufwand, Materialaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand) sowie das Jahresergebnis. Zudem steuert die Geschäftsleitung das Unternehmen insbesondere nach dem Fluggastaufkommen, den Flugbewegungen und dem Luftfrachtumschlag.

Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft war geprägt durch politische Unsicherheiten aufgrund des anhaltenden Ukraine-Kriegs und die damit einhergehende Inflation und Rezession in der deutschen Wirtschaft. Durch die hohen staatlichen Standortkosten leidet die Erholung des Luftverkehrs speziell in Deutschland. Dieser erhebliche Wettbewerbsnachteil im Vergleich zu anderen europäischen Ländern hat direkte Auswirkungen auf das Angebot der Airlines und das Nachfrageverhalten der Fluggäste. Die Flughafen Erfurt GmbH stellte sich dem herausfordernden Umfeld und konnte das Vor-Corona-Niveau (Geschäftsjahr 2019) erreichen und überschreiten, wobei sich im Geschäftsjahr 2019 die Germania-Insolvenz ausgewirkt hatte.

Die Anzahl der Fluggäste verzeichnet mit 170.655 eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Flugbewegungen zeigt einen Anstieg von ca. 5.806 auf 6.143. Die Luftfracht sank mit 46 Tonnen im Vorjahr auf 28 Tonnen im Berichtsjahr.

Im Detail stellen sich die Verkehrszahlen wie folgt dar:

Verkehrsstruktur	Plan 2024*	2024	2023
Flugbewegungen (Anzahl)	6.400	6.143	5.806
davon Flugbewegungen Touristik	1.324	738	976
davon Flugbewegungen Linie		392	0
davon Flugbewegungen Fracht	100	14	49
davon Flugbewegungen gewerblich/nicht gewerblich	4.976	4.999	4.781
Fluggäste Ein- und Aussteiger (Anzahl)	177.000	170.655	138.002
davon gewerbliche Fluggäste	175.000	169.756	137.064
davon nicht gewerblich Fluggäste	2.000	899	938
Luftfracht (t)	200	28	46

* gemäß des in der Aufsichtsratssitzung am 7. November 2023 genehmigten Wirtschaftsplans

Das Berichtsjahr war geprägt durch einen weiteren Anstieg der staatlichen Abgaben, hier insbesondere der Luftverkehrssteuer im Mai 2024. Die Fluggesellschaften planen immer effizienter und stimmen ihr Angebot genauestens auf die Nachfrage ab. Der touristische Flugverkehr liegt leicht hinter den Prognosen zurück, weil die Erholung in der Branche nicht so deutlich ausgefallen ist wie erwartet. Mögliche Gründe liegen in den erhöhten Standortkosten, im veränderten Reiseverhalten und einer schwachen Konjunktur.

Die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dargestellte Geschäftstätigkeit entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

	2024		2023		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	10.425	93,19	10.407	92,32	18
Andere laufende betriebliche Erträge	762	6,81	866	7,68	-104
Betriebsleistung	11.187	100,00	11.273	100,00	-85
Materialaufwand	-6.240	-55,77	-6.673	-59,20	434
Personalaufwand	-7.994	-71,46	-7.526	-66,76	-468
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.025	-18,10	-1.852	-16,43	-173
Auflösung der Sonderposten	1.532	13,70	1.350	11,97	183
Übrige betriebliche Aufwendungen und gewinnunabhängige Steuern	-2.701	-24,14	-2.501	-22,19	-199
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-17.426	-155,77	-17.202	-152,60	-223
Betriebsergebnis	-6.239	-55,77	-5.930	-52,60	-309
Zinsergebnis	2	0,01	4	0,04	-3
Ordentliches Unternehmensergebnis	-6.237	-55,75	-5.925	-52,56	-312
Periodenfremdes/Neutrales Ergebnis	358	3,20	-173	-1,53	531
Außergewöhnliche Erträge aus Festbetragsfinanzierung inkl. Härtefallhilfe	5.300	47,38	5.900	52,34	-600
Jahresüberschuss	-579	-5,18	-198	-1,76	-381

Im Ergebnis zeigt sich ein erhöhter Jahresfehlbetrag von TEUR -579 (Plan Jahresüberschuss TEUR 92) im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TEUR -198.

Im Einzelnen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Entwicklungen:

Erträge

Die Umsatzerlöse liegen im Geschäftsjahr annähernd auf Vorjahresniveau in Höhe von TEUR 10.781 (inkl. periodenfremder Erträge) und gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR	%
Verkehrsleistungen	6.848	7.219	-371	-5,14%
Vermietung und Verpachtung	3.548	2.976	572	19,21%
übriger Umsatz/Non Aviation	543	421	122	28,97%
	10.938	10.616	322	3,04%
abzüglich Energiesteuer	-157	-209	52	-24,96%
	10.781	10.407	374	3,60%

Die Erlöse aus Verkehrsleistungen lagen ca. 5 % unter dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Erlöse aus dem Verkauf von Flugbetriebskraftstoffen (ohne Energiesteuer) aufgrund niedrigerer Verkaufspreise um ca. 11 % auf TEUR 4.151 (Vorjahr TEUR 4.677). Die Verkaufspreise für Jet-A1 sind bei der Großluftfahrt vertraglich gekoppelt an die Marktpreise, welche sich erheblich gegenüber dem Vorjahr reduzierten. Die Verkaufsmengen lagen ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres, bei einer Verbesserung der Wareneinsatzquote. Dagegen konnten aufgrund der Erhöhung der Entgelte im Rahmen der Entgeltordnung sowie anderer Vertragsmodelle mit den Airlines die Erlöse aus Ramphandling und Abfertigungsentgelt gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Bei den in den Verkehrsleistungen enthaltenen Erlösen aus Luftfracht hingegen blieben die geplanten Erlöse für Sonderfrachten aus. Dies spiegelt sich auch im Ergebnis der Verkehrserlöse aus Fracht gegenüber dem Vorjahr mit einem Rückgang von TEUR 33 auf TEUR 8 wider.

Im Geschäftsjahr 2024 stiegen die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung inklusive weiterberechneter Nebenkosten gegenüber dem Vorjahr um 19 % bzw. TEUR 572. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Einnahmen für das Kurzzeitparken (TEUR 248) und für Dauerparkplätze (TEUR 10) sowie durch höhere Einnahmen aus Mietverhältnissen (TEUR 350) hauptsächlich aufgrund eines Sondereffekts durch die Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzung für Mietflächen der DFS im Betriebsgebäude 2.

Im Bereich Non-Aviation-Erlöse/übrige Umsätze ist eine Steigerung von TEUR 122 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dies resultiert zum Teil aus Mehreinnahmen im Rahmen der Umsatzabgabe des Airport-Hotels aufgrund der Nutzung des Objekts als Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge durch die Stadt Erfurt (TEUR 25) und zum anderen aus erhöhten Einnahmen im Geschäftsbereich Retail (TEUR 62) aufgrund steigender Passagierzahlen sowie Mehreinnahmen bei den sonstigen Erträgen (TEUR 35).

Im Berichtszeitraum wurden sonstige betriebliche Erträge durch institutionelle Förderung in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung im Wege der Festbetragsfinanzierung durch den Freistaat Thüringen in Höhe von TEUR 5.300 (Vorjahr TEUR 5.407) vereinnahmt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden darüber hinaus Erträge aus der Projektförderung durch den Freistaat Thüringen für die Fugensanierung der Rollwege des Standplatzes 71/72, die Reparatur der Foliendächer des Terminal B und Betriebsgebäudes 1 sowie die Anschaffung neuer Brandmelder für die gesamte Brandmeldeanlage in Höhe von TEUR 253 (Vorjahr TEUR 335) vereinnahmt. Diesen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 337 gegenüber. Ferner wurden Erträge aus der Weiterberechnung von Leistungen für Dritte in Höhe von TEUR 199 (Vorjahr TEUR 234) generiert. In der Summe ergibt sich bei den sonstigen betrieblichen Erträgen eine Reduzierung von TEUR 734 im Vergleich zum Vorjahr, welche im Wesentlichen auf den Wegfall der Härtefallhilfen (Vorjahr TEUR 493) zurückzuführen ist.

Aufwand

Die betrieblichen Aufwendungen von insgesamt TEUR 17.426 liegen ungefähr auf dem Vorjahresniveau.

Beim Materialaufwand sind die Kosten für Strom und Gas um TEUR 31 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies resultiert aus geringeren Beschaffungskosten. Die Kosten sanken von TEUR 1.169 auf TEUR 1.138. Eine konträre Entwicklung gab es bei den Kosten für Wasser. Hier stiegen insbesondere die Beschaffungspreise und geringfügig auch der Verbrauch. In der Folge kam es zu einem Anstieg der Kosten um 43 % auf TEUR 228 gegenüber dem Vorjahr von TEUR 159. Der Aufwand für die Anlagenunterhaltung sank von TEUR 782 auf TEUR 711. In diesen Kosten sind Aufwendungen für die Fugensanierung der Rollwege des Standplatzes 71/72, die Reparatur der Foliendächer des Terminal B und Betriebsgebäudes 1 sowie die Anschaffung neuer Brandmelder für die gesamte Brandmeldeanlage in Höhe von TEUR 337 enthalten. Der Einkauf von Flugbetriebsstoffen sank um TEUR 493 von TEUR 3.817 im Vorjahr auf TEUR 3.324 im Berichtsjahr. Dies resultiert im Wesentlichen auf dem gesunkenen Einkaufspreis beim Jet-A1 aufgrund gesunkener Marktpreise. Die Ausgaben für Personalleasing für Luftsicherheitskontrollkräfte stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 40 auf TEUR 318. Aus diesem Grunde wurde die Ausbildung von Fachkräften intensiviert, welche im April 2025 abgeschlossen wurde.

Die Personalaufwendungen lagen mit TEUR 7.994 über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 7.526). Der vorgenannte Anstieg ist hauptsächlich das Ergebnis der Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft dbb/komba, welche ab dem 1. Mai 2024 zu einer Tarifierhöhung von 10,5 % mindestens aber eine monatliche Gehalts-/Lohnerhöhung von 340,00 Euro je Mitarbeiter führte. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl stieg um 27 von insgesamt 162 im Vorjahr auf 189 im Berichtsjahr. Dieser Anstieg resultiert aus dem verstärkten Einsatz von saisonalen Aushilfskräften.

Die Abschreibungen erhöhten sich um insgesamt TEUR 173 auf TEUR 2.025. Dies resultiert im Wesentlichen aus den überdurchschnittlichen Zugängen im Anlagevermögen, hier speziell von zwei neuen Flugfeldlöschfahrzeugen (FLF) und der daraus resultierenden höheren Absetzung für

Abnutzung (AfA). Dem entsprechend korrespondierend stiegen die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 184.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 2.652 im Vergleich zum Vorjahr TEUR 2.656 fast auf gleichem Niveau. Dabei stehen sich mehrere gegenläufige Effekte gegenüber. Gegenüber dem Vorjahr haben sich insbesondere folgende Aufwendungen erhöht: Kosten für Wartung und Reparaturen um TEUR 96, Kosten für Weiterbildung um TEUR 26, Kosten für Mietgebühren/Nutzungsentgelte um TEUR 45 und steigende Aufwendungen für Marketing und Vertrieb bedingt durch intensivere Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern um TEUR 87. Dem letztgenannten Anstieg stehen aber gleichzeitig Mehrerlöse für Verkehrsleistungen gegenüber. Weiterhin entstand ein um TEUR 162 geringerer Aufwand für die Fördermittelrückzahlung (Härtefallhilfe Energiekosten) sowie geringere Kosten für die Weiterberechnung von Leistungen an Dritte von TEUR 44 und bei der Unternehmensberatung von TEUR 129.

Fazit

Im Ergebnis sank die Gesamtleistung von TEUR 17.215 auf TEUR 16.855 (Plan TEUR 17.515) bei nahezu gleichbleibendem Gesamtaufwand (Vorjahr TEUR 17.357, Berichtsjahr TEUR 17.377; Plan TEUR 17.363), sodass sich das Jahresergebnis um TEUR 381 auf TEUR -579 (Vorjahr TEUR -198) verschlechterte.

2. Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht ist die Kapitalherkunft und Kapitalverwendung dargestellt:

Vermögenslage	2024		2023		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen	55.820	97,8	55.990	96,5	-169
Umlaufvermögen*	1.230	2,2	2.058	3,5	-828
Vermögen	57.051	100	58.048	100	-997
Eigenkapital	27.937	49,0	28.517	49,1	-579
Sonderposten	25.136	44,1	25.814	44,5	-678
Fremdkapital	3.977	7,0	3.718	6,4	259
Kapital	57.051	100	58.048	100	-997

* inkl. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Vermögenslage ist durch einen sehr hohen Anteil langfristig gebundenen Vermögens sowie langfristig gebundenen Kapitals gekennzeichnet. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 997 auf TEUR 57.051 vermindert.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen (TEUR 1.647) und in immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 209) von insgesamt TEUR 1.856 getätigt.

Die Sonderposten aus Zuschüssen zum Anlagevermögen verringerten sich im Saldo aus Zuführung und Auflösung um TEUR 678.

Die kurz- bis mittelfristig gebundenen Vermögensgegenstände inklusive Rechnungsabgrenzungsposten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 694 zum Vorjahr gesunken. Dies resultierte vor allem aus dem Rückgang der Finanzmittel (TEUR 130), dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 171) und sonstiger Vermögensgegenstände (TEUR 369) zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 45 gestiegen. Die Gesellschaft hatte keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter) stiegen ebenfalls um TEUR 346 und beinhalten TEUR 200 als Verbindlichkeit gegenüber dem Bund. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter erhöhten sich um TEUR 600 auf TEUR 1.144. Diese resultieren aus Mitteln im Rahmen der Projektfinanzierung für Investitionsmaßnahmen durch den Freistaat Thüringen, welche im Berichtsjahr abgerufen, aber noch nicht bis zum Bilanzstichtag realisiert wurden. Die passive Rechnungsabgrenzung verringerte sich um TEUR 471. In der Summe stieg das Fremdkapital, das nahezu vollständig aus kurzfristigem Fremdkapital besteht, um TEUR 259.

Insgesamt ist die Bilanzrelation ausgewogen, das Anlagevermögen war unter Berücksichtigung der Sonderposten nahezu vollständig fristenkongruent finanziert. Die Bilanzsumme reduzierte sich von TEUR 58.048 auf TEUR 57.051. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der Steigerung des Fremdkapitals leicht auf 48,7 % (Vorjahr 49,1 %).

3. Analyse des Cash-Flow

	2024	2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag	-579	-198	-381
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2.025	1.852	173
Veränderungen Rückstellungen	-261	201	-462
Erträge aus der Auflösung des SoPo	-1.533	-1.350	-184
Erträge aus der Auflösung des pRAP	-471	-116	-355
Erträge aus institutioneller Förderung	-5.300	-5.407	107
Erträge aus der Projektförderung	-253	-335	82
Rückzahlung/Erträge aus Härtefallhilfe Energiekosten	238	-493	731
Veränderungen der übrigen Aktiva	698	-600	1.298
Veränderungen der übrigen Passiva	390	737	-347
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	0	-1
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.048	-5.709	661
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.647	-3.232	1585
Auszahlungen für Investitionen in imm. Anlagen	-209	-142	-67
Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen der öffentlichen Hand	1.711	1.711	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0	1
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-144	-1.664	1.519
Einzahlungen aus Institutioneller Förderung	5.300	5.407	-107
Einzahlungen Härtefallhilfe Energiekosten	-238	493	-731
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	-35	35
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	5.062	5.865	-802
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-130	-1.507	1.377
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	525	2.032	-1507
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	395	525	-130

Die Gesellschaft erwirtschaftete aus dem laufenden Betrieb einen negativen Cash-Flow in Höhe von TEUR -5.048, welcher sich aber gegenüber dem Vorjahr um TEUR 661 verbesserte.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich hauptsächlich aufgrund geringerer Mittelabflüsse für Investitionen in das Anlagevermögen. Im Vorjahr war der negative Cash-Flow aus Investitionstätigkeit insgesamt höher, da höhere Mittelabflüsse für Investitionen unter anderen durch die Anschaffung von zwei Flugfeldlöschfahrzeugen erfolgten.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich hauptsächlich aufgrund der geringeren Einzahlungen aus institutioneller Förderung in Höhe von TEUR 107, des Wegfalls der Erstattung von Härtefallhilfen in Höhe von TEUR 493 und der Rückzahlung der Härtefallhilfe für Energiekosten in Höhe von TEUR 238. Die planmäßigen Mittelabflüsse aufgrund von Finanzkrediten verringerten sich im Berichtsjahr von TEUR 35 auf TEUR 0. In der Summe sank der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit um TEUR 802.

Unter Berücksichtigung der institutionellen Förderung im Wege der Festbetragsfinanzierung sowie der Zuwendungen für Investitionen im Wege der Projektfinanzierung war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Unterdeckung von TEUR 130 führte zu einem Rückgang des Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag auf TEUR 395.

Insgesamt war die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geordnet.

C. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

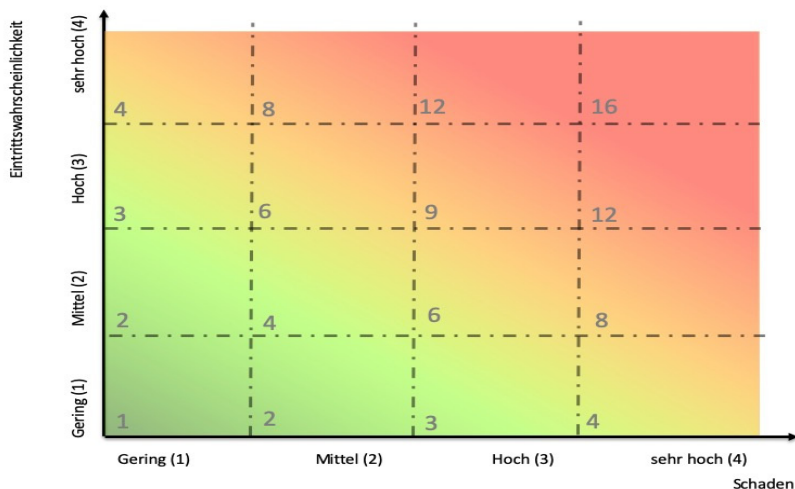
1. Risikomanagement

Aufgabe des Risikomanagements ist es, die Risiken des Unternehmens zu analysieren, mögliche Gegenmaßnahmen zur Verringerung des Risikoeintritts festzulegen und die Wirksamkeit dieser Gegenmaßnahmen zu überwachen.

Es wird eine vierteljährliche Risikoinventur durchgeführt.

Das Risiko ist das Produkt aus dem potenziell möglichen Schaden und der damit verbundenen Eintrittswahrscheinlichkeit und dessen Einordnung in eine Risikomatrix. Diese besitzt vier Schadensklassen und vier Klassen für die Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Ergebnis der Risikoanalyse ist der Risikowert jedes betrachteten Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit x Schadenshöhe), der jeweils in der untenstehenden Risikomatrix je Feld angegeben ist. Durch die Priorisierung der Risiken ist eine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsgremium ab einem Risikowert von 12 (roter Bereich) erforderlich.

Risikomatrix



Insgesamt werden diese Risiken im Rahmen der Risikoberichterstattung streng und engmaschig überwacht. Bestandsgefährdende wesentliche Risiken werden, verbunden mit Lösungsansätzen, umgehend an die Aufsichtsgremien der Gesellschaft gemeldet.

2. Aktuelle Risiken

Die letzte Bewertung der Risiken (Risikoinventur) erfolgte im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024.

Nachfolgend die Übersicht zu den Gesamtrisiken der Gesellschaft zum Stichtag:

Risikoeinordnung	Risikowert	Anzahl
gering	Wert 1-3	8
mittel	Wert 4-6	32
hoch	Wert 8-9	8
sehr hoch	Wert 12-16	0
	gesamt	48

In der Summe ergeben sich wie im Vorjahr keine Risiken mit einem Risikowert von ≥ 12 (sehr hoch) (Vorjahr 0), bei insgesamt 48 (Vorjahr 48) dokumentierten Einzelrisiken. Somit ist die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Risikomatrix

Eintrittswahrscheinlichkeit				Schaden	
Wahrscheinlichkeit, dass ein Ereignis/Schaden eintritt					
1	2	3	4	Grad bzw. Höhe des Schadens	
gering	mittel	hoch	sehr hoch		
0	4	2	5	gering	1
2	13	5	1	mittel	2
0	7	3	0	hoch	3
2	4	0	0	sehr hoch	4
				Gesamt	

Nachfolgend werden die aus Sicht der Geschäftsleitung wesentlichsten Risiken (Risikoeinordnung hoch) dargestellt.

Die Risikoeinschätzung der **Rückzahlung von Zuwendungen (Beihilfen) im Rahmen der Luftverkehrsleitlinien bzw. der allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) aufgrund von Verstößen gegen das EU-Beihilfe-Recht** (Risikowert 8) wurde aufgrund der Verlängerung der Luftverkehrsleitlinien bis zum Jahr 2027 sowie der Verlängerung der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) im Rahmen der Planungsansätze der Wirtschaftsplanung 2025 ff. beibehalten. Der Wirtschaftsplan 2025 ff. (Stand November 2024) unterstellte, dass bis 2026 weniger als 200.000 Passagiere p. a. am Flughafen Erfurt-Weimar abgefertigt werden. Somit geht die Gesellschaft auf Grundlage der vorgenannten Wirtschaftsplanung davon aus, dass ab dem Q2/2024 mit Ablauf der notifizierten Beihilfen (SA.54496) allein die allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) Anwendung findet und somit keine Nachnotifizierung für den Zeitraum Q2/2024 bis 2026 (Gültigkeit der aktuellen AGVO) erforderlich ist. Dies wurde auch durch den Bund und die EU-Kommission mit E-Mail vom 7. März 2024 an den Zuwendungsgeber (TMDI) schriftlich bestätigt. Bei einer eventuellen Überschreitung der Planungsansätze erfolgt eine erneute Abstimmung, wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Prognosebericht in Abschnitt D.

Ein weiteres Risiko liegt in möglichen **potenziellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten von Geschäftspartnern der Flughafengesellschaft (Airlines, Mieter, Reiseveranstalter etc.)**. Trotz der positiven Entwicklungen im Hinblick auf die Risikodiversifikation in Bezug auf Airlines wurde der Risikowert von 8 beibehalten.

Die Risikoeinschätzung des **Wegfalls der Deckelung der Luftsicherheitsgebühren** im Rahmen der neuen Luftsicherheitsgebührenverordnung (LuftSiGebV) wurde mit einem Risikowert 8 beibehalten. Die Luftsicherheitsgebühr wurde zum 1. Januar 2025 auf EUR 15 pro Einsteiger angehoben. Diese Erhöhung trifft aufgrund der Kostensteigerungen viele Flughäfen in Deutschland und stellt aktuell noch keinen Standortnachteil für Erfurt innerhalb Deutschlands dar. Zum 1. Januar 2028 soll jedoch die Luftsicherheitsgebühr auf EUR 20 pro Einsteiger angehoben werden, welches sich dann zu einem Wettbewerbsnachteil entwickeln könnte.

Winterdienstfahrzeuge und -geräte sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Eine Ersatzteilversorgung ist für bestimmte Komponenten kaum noch möglich und es kommt zu einer Häufung von Defekten. In der Folge ist die Einsatzbereitschaft im Winterdienst und damit der Flugbetrieb gefährdet. Der aktuelle Risikowert beträgt 9. Ersatzinvestitionen sind im Wirtschaftsplan 2025 ff. vorgesehen.

Das **Sicherheitsrisiko auf Grundlage LuftSiG** wird mit einem Risikowert von 9 eingeschätzt. Bei nicht ordnungsgemäßer Gewährleistung der Zutritts- und Zufahrtskontrollen in den sensiblen Sicherheitsbereich (Personal-, Waren- und Fahrzeugkontrollen), Kontrollen des Sicherheitszaunes samt Toren und Türen kann es zu Zutritten von unerwünschten Personen kommen. Es besteht die Gefahr von Attentaten und Terroranschlägen. Weitere Risiken gemäß VO (EG) 2015/1998; Luftsicherheitsgesetz, VO (EG) 300/2008 und den darauf aufbauenden Verordnungen / Richtlinien.

Die Entstehung von **Schäden innerhalb des Betriebs auf operationeller Ebene** und Rahmen der Verkehrssicherung wird aufgrund der potentiellen Schadenshöhe mit einem Risikowert von 8 eingestuft. Die Abdeckung der unternehmerischen Risiken erfolgt durch entsprechende Versicherungen (z. B. Luftfahrthaftpflicht). Es erfolgt eine jährliche Überprüfung des bestehenden Versicherungsschutzes auf eventuelle notwendige Anpassungen.

Das Risiko durch **äußere und innere Cyberangriffe** wird aufgrund der anhaltenden Bedrohungslage und Angriffen ebenfalls mit einem Risikowert von 8 eingestuft. Es können Schäden an der technischen Infrastruktur des Flughafens entstehen, sowie Ausfall und/oder Betriebsunterbrechungen drohen. Aufgrund des IT-Sicherheitsvorfalls im November 2023 ist eine komplette Überarbeitung des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) in Arbeit. Diverse Hard- und Software wurde aktualisiert und gegebenenfalls um weitere cybersicherheitsrelevante Komponenten ergänzt. Derzeit aktive Komponenten (SIEM, XDR, PRTG etc.) sind bereits implementiert. Das Projekt soll im Jahr 2025 abgeschlossen sein.

Ein weiteres wichtiges Risiko ergibt sich aus dem **bestehenden Haustarifvertrag**. Dieser liegt im Vergleich erheblich unter den TV-L / TVÖD-F. In der Folge drohen Abwanderung qualifizierter Arbeitnehmer/-innen, Probleme bei Neu- bzw. Nachbesetzung sowie bei der Ausbildung. Der Druck aus der Gewerkschaft und Tarifkommission eine Kompensation der hohen Inflation und einer Anpassung an die vorgenannten Tarifverträge steigt zunehmend. Aktuell ist dieses Risiko mit einem Risikowert von 9 (hoch, Wert 8-9) eingestuft.

Die Thüringer Aufbaubank (TAB) hat mit Ergebnisprotokoll vom 7. Mai 2025 die Verwendungsnachweisprüfung für das Geschäftsjahr 2023 mit geringfügigen Abweichungen ohne wesentliche Beanstandungen abgeschlossen. Die Verwendungsnachweisprüfungen für die Jahre 2019 bis 2022 wurden bereits in den Vorjahren abgeschlossen.

Die Mittelverwendungsprüfungen für die Jahre 2013 bis 2018 sind bereits in den Vorjahren erfolgt, jedoch liegen noch keine finalen Bescheide über die Mittelverwendungsprüfungen vor. Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird dies zu keinen Mittelabflüssen führen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden. Nach Würdigung der Gesamtumstände liegen zum aktuellen Zeitpunkt keine Anhaltspunkte vor, die eine Rückstellungsbildung für Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung der zurückliegenden Jahre begründen.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass unbekannte Risiken, wie z. B. Havariefälle bei Technik (Fahrzeuge und Geräte) sowie in und an Gebäuden, dazu führen können, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich von den hier aufgeführten Einschätzungen abweichen kann. Diese Risiken werden aktuell als eher von untergeordneter Bedeutung eingestuft.

Nach Einschätzung der Geschäftsleitung waren im Geschäftsjahr 2024 bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Risiken erkennbar, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

3. Chancen

Der Luftverkehr in Deutschland entwickelt sich in den letzten Jahren wesentlich schwächer als im europäischen Vergleich, welche bereits weit über den Werten von 2019 liegen. Immer höhere

Standortkosten und belastende Klimaschutzpolitik schränken die Wettbewerbsfähigkeit des Luftverkehrsstandortes Deutschland ein. Hinzu kommen negative geopolitische Entwicklungen weltweit. Die Bundesregierung ist hier gefordert, wesentliche Entscheidungen zu treffen, um den Anschluss nicht zu verlieren und bessere Rahmenbedingungen für die deutsche Luftfahrtbranche zu schaffen. Das Jahr 2025 wird aber auch ein Jahr der Chancen.

Der Flughafen Erfurt-Weimar blickt positiv nach vorne. Die zentrale Lage des Flughafens und die sehr gute Anbindung an das öffentliche Schienen- und Straßennetz sind gewichtige Vorteile. Hier gilt es weiter anzusetzen, um den Touristik- und Frachtverkehr sowie Geschäftsverkehr weiterzuentwickeln. Dies wird auch als wesentliche Basis dafür gesehen, neue Partner für den Flughafen zu gewinnen. Der Ausbau der Möglichkeiten für Flugzeugwartung, -abstellung oder -verwertung wird gegenwärtig und zukünftig weiter intensiviert. Die weiterhin erfolgreiche und dynamische Standortentwicklung ist und bleibt primäres Ziel der Geschäftsleitung.

Chancen bestehen auch im Bereich Non Aviation (Retail/Events, Mieten/Parken), dessen Einnahmen teilweise abhängig vom Passagieraufkommen am Flughafen sind. Eine Verstetigung bzw. Erhöhung der Erlöse aus Vermietung/Verpachtung wird im Rahmen von Preiserhöhungen angestrebt. Dasselbe gilt auch für die Vermarktung der vorhandenen Werbeflächen.

Für die Gesellschaft ist es wichtig, in einem sich ständig ändernden Wettbewerbsumfeld alle Chancen zu nutzen und neue profitable Geschäftsfelder, wie zum Beispiel neue Routen für den Städte-Tourismus und die Nutzung von Flugbetriebsflächen für den Betrieb einer PV-Anlage, zu entwickeln.

D. Prognose für das Folgegeschäftsjahr

Im Jahr 2025 rechnet die Gesellschaft laut aktueller Hochrechnung mit einer Steigerung der Fluggastzahlen auf ca. 250T Passagiere. Dies entspräche einer Fluggaststeigerung von ca. 47 % gegenüber dem Vorjahr. Nach einer Konsolidierungsphase in den Vorjahren (2022/2023) kehrt der Flughafen Erfurt-Weimar damit wieder auf einen dynamischen Wachstumspfad zurück.

Auf der Strecke nach Antalya (AYT) werden in diesem Jahr fünf Fluggesellschaften parallel operieren. Diese sind Corendon Airlines, Freebird, Mavi Gök, Pegasus Airlines und Sun Express. Mit dieser mehrfach täglichen Anbindung und Vielfalt wird eine weitere Zielgruppe, der ethnische Reiseverkehr, angesprochen.

Die Angebotsqualität für den Reisenden steigt, es findet mehr Wettbewerb zwischen den Airlines statt und das wirtschaftliche Risiko für die Flughafengesellschaft reduziert sich. Die Strategie der Geschäftsleitung ist aufgegangen, weitere Airlines für den Flughafen zu werben. Es ist damit festzuhalten, dass die im letzten Jahr erfolgte Marktstimulation auf der obengenannten Strecke neben positiven betriebswirtschaftlichen Effekten auch zu einem strategischen Erfolg geführt hat.

Im Sommer 2025 geht es am Thüringer Airport weiter kräftig bergauf. In der Hochsaison werden pro Woche bis zu 33 (gegenüber 20 im Sommer 2024) touristische Starts erwartet. Bei den regulären Flügen wurden die Frequenzen in alle bestehenden Zielgebiete wesentlich erhöht bzw. die Saison verlängert.

Die beliebte Insel Mallorca erreicht man wieder mit Eurowings viermal pro Woche, dazu kommt eine Aufstockung in den Sommerferien. Antalya wird bis zu 23mal pro Woche von Corendon Airlines, Mavi Gök Airlines, Sun Express, Pegasus Airlines und Freebird Airlines angefliegen, aufgrund der Buchungslage gab es in den letzten Wochen weitere Aufstockungen.

Nach Heraklion geht es mit Corendon ab Mai zweimal pro Woche bis Ende Oktober, nach Hurghada mit Air Cairo und Nile Air fünfmal pro Woche im April und viermal pro Woche die gesamte Sommersaison.

Vorausschauend auf den Winter 2025/26 sind bereits jetzt Flüge für den November 2025, mehrmals täglich nach Antalya und dreimal wöchentlich nach Hurghada, freigeschaltet worden. Für Februar 2026 haben SunExpress mit Antalya und Eurowings mit Mallorca weitere Ziele buchbar gemacht.

Die Gesellschaft rechnet mit steigenden Kosten in allen Bereichen. Der Personalaufwand steigt aufgrund der notwendigen Aufstockung der Stammbeslegschaft aufgrund des stark gestiegenen Verkehrsaufkommens innerhalb des genehmigten Stellenplans (plus ca. 10 VbE) und des vermehrten Einsatzes von Aushilfskräften sowie der verstärkten Nachtarbeit (Nachzuschlag +20 %) der Beslegschaft auf TEUR 8.715. Das Ergebnis der laufenden Tarifverhandlungen ist in der aktuellen Hochrechnung noch nicht berücksichtigt. Die Gesellschaft plant ebenfalls mit einem Anstieg der Marketing- und Vertriebsaufwendungen zur Akquirierung neuer Airlines und Strecken.

Unter Berücksichtigung der Planungsprämissen wird die Gesamtleistung im Jahr 2025 auf TEUR 20.914 steigen. Dem stehen erhöhte Aufwendungen in Höhe von TEUR 19.519 gegenüber. Die Gesellschaft geht derzeit von einem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025 von ca. TEUR 1.335 aus.

Die Gesellschaft ist auch zukünftig auf Haushaltsmittel des Freistaats Thüringen angewiesen. Im Thüringer Landeshaushalt sind für die FEG Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung durch Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur (TMDI) in Höhe von TEUR 4.800 für das Geschäftsjahr 2025 vorgesehen.

Auf Basis des genehmigten Wirtschaftsplans 2024 ff. vom 23. November 2023 wurde eine Erhöhung der institutionellen Förderung als Festbetragsfinanzierung von TEUR 14.250 auf bis zu TEUR 16.000 für die Jahre 2024 bis 2027 beim Zuwendungsgeber beantragt. Diese wurde mit dem 1. Änderungsbescheid vom 19. Dezember 2023 beschieden.

Die Flughafen Erfurt GmbH hat auf Grundlage des durch den Aufsichtsrat am 7. November 2024 unter Auflagen genehmigten Wirtschaftsplan 2025 ff. (Stand 23. Oktober 2024) und ergänzenden Anpassungen für 2025 einen 2. Änderungsantrag auf Erhöhung der Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung als Festbetragsfinanzierung von TEUR 4.450 auf TEUR 5.525 gestellt. Dieser Antrag vom 28. Mai 2025 wurde am 21. Juli durch den Zuwendungsgeber (neu Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur) positiv beschieden.

Auf Grundlage der vorgenannten Planungsansätze und des vorliegenden Zuwendungsbescheids ist das Unternehmen bis zum Jahresende 2026 durchfinanziert. Insofern bestehen unter Berücksichtigung der getroffenen Planungsannahmen keine Risiken, die den Bestand der Gesellschaft

in diesem Zeitraum gefährden könnten. Die Liquidität der Gesellschaft ist auf Basis der aktuellen Planung unterjährig bis mindestens Ende 2026 gesichert.

Die Planungsrechnungen der Gesellschaft unterliegen aufgrund der dynamischen Entwicklung stetigen Aktualisierungen und Anpassungen, welche in den Hochrechnungen, unterjährig auch in den Quartalsberichten, gegenüber den Gremien berichtet werden.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben für das Geschäftsjahr 2024 eine Entsprechenserklärung gemäß den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Freistaates Thüringen (Kodex) abgegeben. Gemäß den Regelungen in Tz. 14 des Kodex wurde die Entsprechenserklärung diesem Lagebericht als Anlage beigelegt.

Erfurt, den 11. August 2025



Susanne Hermann
Geschäftsführerin

**Entsprechenserklärung
der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates
der Flughafen Erfurt GmbH**

I. Einleitung

Gemäß § 19 des Gesellschaftsvertrages ist das Unternehmen an die Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex (PCGK) des Freistaates Thüringen gebunden.

Im Rahmen des Jahresabschlusses müssen Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinsam erklären, dass dem PCGK entsprochen wurde. Abweichungen von den Empfehlungen des PCGK sind nachvollziehbar zu begründen.

II. Gemeinsame Erklärung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat erklären hiermit gemeinsam, dass den vom Thüringer Finanzministerium im Thüringer Staatsanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Freistaates Thüringen, bis auf die unter Abschnitt III aufgeführten und begründeten Abweichungen, entsprochen wurde.

III. Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen Unternehmen

Keines der Aufsichtsratsmitglieder nimmt mehr als fünf Mandate in Überwachungsorganen gleichzeitig wahr. Mitglieder des Aufsichtsrates üben keine Organfunktion und Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern aus. Mandate, die die Mitglieder des Aufsichtsrates der Flughafen Erfurt GmbH in anderen Unternehmen innehaben, sind in der Anlage zu dieser Entsprechenserklärung aufgeführt.

IV. Vergütungsregelungen

IV.1 Der Geschäftsführer, Prof. Gerd Stöwer, bezog im Geschäftsjahr 2024 (Januar – März 2024) eine Vergütung in Höhe von 50.029,68 EUR. Darin enthalten ist ein geldwerter Vorteil für die private Nutzung des Geschäftswagens in Höhe von 1.279,68 EUR.

Die Geschäftsführerin, Susanne Hermann, bezog im Geschäftsjahr 2024 (April – Dezember 2024) eine Vergütung in Höhe von 121.410,63 EUR. Darin enthalten ist ein geldwerter Vorteil für die private Nutzung des Geschäftswagens in Höhe von 4.035,60 EUR.

IV.2 Übersicht über die ausgezahlten Festvergütungen und Sitzungsgelder für Aufsichtsratsmitglieder im Wirtschaftsjahr 2024:

Name	Festvergütung (netto)	Sitzungsgeld (netto)
Bettina Haase (Vorsitzende)	400,00	600,00
Staatssekretär Torsten Weil (stellv. Vorsitzender)	260,00	270,00
Michael Büsing	200,00	300,00
Morris Gilles	200,00	300,00
Franziska Guhr	200,00	200,00
Prof. Dr. Florian Heinitz	200,00	200,00
Dr. Cordelius Ilgmann	200,00	100,00
Thomas Pfistner	150,00	200,00
Dr. Wolfgang Weißkopf	50,00	100,00

V. Thüringer Gleichstellungsgesetz

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gem. § 11 des Gesellschaftsvertrages bis zu neun Mitglieder. Zum Stichtag, 31.12.2024, bestand der Aufsichtsrat aus 8 Mitgliedern. Davon waren zwei Mitglieder Frauen.

Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2024 insgesamt 181 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (einschließlich Auszubildende, duale Studenten, Aushilfen, Geschäftsführer). 63 davon sind Frauen (35 %).

Die FEG hat eine Geschäftsführerin.

Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2024 21 Führungskräfte auf erster und zweiter Ebene (Geschäftsbereichsleitungen und Teamleitungen). Sieben davon sind Frauen (33 %).

Eine Gleichstellungsbeauftragte ist bestellt. Die Geschäftsleitung wirkt darauf hin, dass die Bestimmungen des Thüringer Gleichstellungsgesetzes (ThürGleichG) sinngemäß im Unternehmen umgesetzt werden.

Erfurt,

25/03/25

.....
Aufsichtsratsvorsitzende
Bettina Haase

.....
Geschäftsführerin
Susanne Hermann

Anlage

Übersicht über die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrates der Flughafen Erfurt GmbH in anderen Unternehmen.

Anlage: Übersicht über die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrates der Flughafen Erfurt GmbH in anderen Unternehmen:

Name	Mandate	
Franziska Guhr	Keine	
Bettina Haase	Keine	
Dr. Cordelius Ilgmann	Verwaltungsrat	ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts
	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat	bm-t beteiligungsmanagement thüringen GmbH
Staatssekretär Torsten Weil	Vorsitzender des Verwaltungsrats bis 13.12.2024	ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts
	Mitglied des Verwaltungsrats bis 14.02.2025	Thüringer Aufbaubank
	Vorsitzender Aufsichtsrat bis 28.02.2025	GWB Elstertal
	Mitglied im Aufsichtsrat	ND eG
Thomas Pfistner	Aufsichtsratsvorsitzender	SWE Energie GmbH
	Mitglied des Aufsichtsrates	ThüWa ThüringenWasser GmbH
	Mitglied des Beteiligungsbeirates	TEAG Thüringer Energie AG
Morris Gilles	Keine	
Florian Heinitz	Keine	
Michael Büsing	Keine	
Dr. Wolfgang Weißkopf	Mitglied des Landtages	Thüringer Landtag

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Flughafen Erfurt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die Geschäftsführung ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Flughafen Erfurt GmbH, Erfurt, zum Public Corporate Governance Kodex des Freistaats Thüringen, die dem Lagebericht als Anlage beigefügt ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen

und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Jena, den 12. August 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Philipps
Wirtschaftsprüferin

Wächter
Wirtschaftsprüferin